08 gewann die Partie 6:2. Auch heute werden die 08er einen sicheren Sieg landen. — Ebersbach, der gegenwärtig ernsthafteste Anwärter auf den Abstieg, spielt auf eigenem Platze gegen den ZBK., der wohl auch als Sieger heimfahren wird. — Der Großröhrsdorfer Sportklub ist an der 1. Hauptpokalrunde beteiligt und muß nach Merseburg. Obwohl der Tabellenführer die Oberlausitz bisher zu vertreten hat, wird er heute sicherlich an der SV Merseburg 99 straucheln. Ein Sieg der Oberlausitzer würde überraschen. — An Gesellschaftsspielen interessieren vor allem Budissa gegen FC. Warnsdorf und Oberkunnersdorf gegen Sportverein 1911 Löbau.

Mitteldeutsche Handballmeisterschaften

Die mitteldeutsche Handballmeisterschaft beginnt mit der Vorrunde am 14. Februar. Die erste Zwischenrunde findet am 21., die zweite Zwischenrunde am 28. Februar, die Vorschlußrunde am 13. März und das Endspiel am 20. März statt. Für die Runde der Gauzweiten gelten dieselben Termine. Die beiden im Schlußspiele der Runde der Gaumeister stehenden Mannschaften bestreiten die Spiele um die deutsche Meisterschaft. Der dritte an den Spielen um die deutsche Meisterschaft teilnehmende mitteldeutsche Vertreter wird in einem am 3. April durchgeführten Entscheidungsspiele zwischen dem besten Gauzweiten und der in der Vorschlußrunde der Gaumeister unterlegenen Mannschaft ermittelt. — Die mitteldeutsche Frauenmeisterschaft beginnt erst am 26. Februar mit der Vorrunde. Am 13. März folgt die Zwischenrunde, am 20. März die Vorschlußrunde und am 3. April das Endspiel. Der Meldeschluß ist auf den 7. Februar festgesetzt worden.

Der ostsächsische Handballsonntag

Nachdem durch das unentschiedene Ergebnis des SC. Freital gegen die Polizei am vergangenen Sonntag die Meisterschaftsfrage wieder völlig offen geworden ist, stehen die Freitaler am heutigen Sonntag wieder vor einer schweren Aufgabe, denn sie müssen um 10 Uhr auf dem Schützenhof gegen die spielstarke Brandenburgelf antreten. Rasensport trifft um 10.30 Uhr in Naußlitz auf die Mannschaft der Spielvereinigung. In der Polizeikaserne treffen sich um 10.15 Uhr die Polizei und Dresdensia. Schließlich trifft Ring Greiling um 10.30 Uhr im Neustädter Stadion auf Guts Muts. — In einem Gesellschaftsspiel stehen sich um 10 Uhr an der Gottfried-Keller-Straße der Dresdner Handballklub und die spielstarke Elf des Turvereins Jahn Pirna gegenüber.

---

14 Galopprenntage in Dresden. Die zuständigen sächsischen Ministerien haben dem Dresdner Rennverein die Durchführung von 14 Renntagen mit Totalisatorbetrieb für das Jahr 1932 genehmigt. — Sämtliche Kreishauptmannschaften haben mit Wirkung ab 1. Januar ausnahmsweise Erlaubnis zur Beschäftigung von Arbeitnehmern im Buchmachergewerbe an Sonn- und Festtagen erteilt, soweit dies Gewerbe auf den Rennbahnen ausgeübt wird, innerhalb der von den Rennvereinen für die Rennen festgesetzten Zeiten zuzüglich je einer halben Stunde vor Beginn und nach Beendigung der Rennen, außerhalb der Rennbahnen in den zugelassenen Räumen von 10 bis 15.30 Uhr ausgeübt wird.

Schmeling gegen Sharkey? Nachdem der Kampf zwischen Schmeling und Mickey Walker ins Wasser gefallen ist, bemüht man sich jetzt in Amerika um das Zustandekommen des Wiederholungskampfes zwischen Schmeling und Sharkey. Das Treffen soll im Juni in Neuyork ausgetragen werden.

Die süddeutschen Endspiele

Die letzten Spiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft sind äußerst lehrreich gewesen. Sie haben in beiden Abteilungen eine interessante Klärung der Kräfteverhältnisse gebracht, gleichzeitig aber auch gezeigt, wie schnell Überraschungen auf dem Spielfeld alle vorher angestellten klugen Ueberlegungen umwerfen können.

Das Programm des nächsten Spieltages ist wieder sehr interessant. In beiden Abteilungen finden sich Paarungen, die eine Voraussage sehr schwer machen. Es spielen: Abteilung Südost: 1. FC. Pforzheim — 1. FC. Nürnberg; Sp.-Vg. Fürth — Karlsruher FV.; Rastatt 04 — Bayern-München; München 1860 — VfB. Stuttgart. Abteilung Nordwest: Eintracht-Frankfurt — FV. Saarbrücken; Wormatia-Worms — FSV. Frankfurt; FK Pirmasens — VfL. Neckarau; SV Waldhof — Mainz 05. Das interessanteste Spiel steigt in Pforzheim. Weit davon entfernt, den Sieg des FC Pforzheim über Bayern-München zu überschätzen, muß sich der „Club" doch auf einen harten Kampf gefaßt machen. Man darf sich nicht wundern, wenn die zur Zeit nicht in bester Form spielenden Nürnberger über ein Unentschieden nicht hinauskommen. An einen Sieg der Fürther darf man dagegen glauben, doch wird die Tordifferenz kaum sehr hoch ausfallen. In Rastatt werden sich die „Bayern" eine kleine Genugtuung für ihre letzte Niederlage holen. Auch München 1860 müßte sich die beiden Punkte holen.

Wenig Kopfzerbrechen macht der Ausgang des Frankfurter Spiels. Die Eintracht müßte überlegen gewinnen. Weit erbitterter wird man in Worms kämpfen. Der Ausgang des Spieles ist ebenso offen wie der des Treffens in Pirmasens. Bei aller Güte seiner Mannschaft wird der VfL Neckarau gegen den FK. Pirmasens doch vor einer sehr schweren Aufgabe stehen. Das Spiel in Mannheim dürfte mit einem klaren Siege des Rheinmeisters SV. Waldhof enden.

gesehen sind dann noch Spiele gegen den Dresdner S. C., gegen Hertha-BSC in Berlin und gegen zwei westdeutsche Vereine, von denen einer höchstwahrscheinlich Schalke 04 sein wird. Als Termin des Berliner Spiels ist der 1. Mai in Aussicht genommen.

Deutschland—Schweden

Zum ersten Tennis-Länderspiel des Jahres.

Am Sonnabend und Sonntag treffen die Ländervertretungen von Deutschland und Schweden in der Stockholmer Tennishalle im fälligen Rückkampf zusammen. Leider scheint das erste Länderspiel des Jahres für uns kein guter Auftakt zu werden. Der Tennis-Bund ist durch die Absagen von Prenn und v. Cramm in die Zwangslage versetzt worden, auf Dr. Dessart und Nourney zurückgreifen zu müssen. Dessart ist zwar ausgesprochener Hallenspezialist, dagegen ist der Kölner in der Halle ein ziemlich unbeschriebenes Blatt. Es ist also zu befürchten, daß wir gegen die durch Malmberg und Oestberg im Einzelspiel sowie Oestberg-Ramberg im Doppelspiel vertretenen Schweden auf ihrem eigenen Boden kaum besser abschneiden werden, als bei der letzten Begegnung in der Mannheimer Halle, wo unsere aus Dr. Dessart, Dr. Buß und Oppenheimer bestehende Mannschaft mit 4:1 geschlagen wurde.

Man wird die danach kaum vermeidbare Niederlage zwar nicht weiter tragisch nehmen dürfen, denn das deutsche Tennis ist nun einmal durch die wirtschaftlichen Verhältnisse trainings- und wettspielmäßig in der Halle relativ noch stärker benachteiligt als im Frieden. Dennoch aber ist es doch ein besonders trauriger Auftakt zum Tennisjahr 1932, daß der Länderspielausschuß des Bundes gleich zwei Absagen auf einmal erhalten hat.

Kurze Nachrichten

* **Dr. Julius Petschek †.** Oberregierungsrat Dr. Julius Petschek, der Seniorchef der Prager Firma Petschek u. Co., ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Durch das seinem Hause angegliederte Bankhaus beherrschte der Petschek-Familienkonzern die Anhaltischen Kohlenwerke, die Werschen-Weißenfelser Braunkohlen A.-G. die Thüringische Kohlen- und Brikettverkaufsgesellschaft in Leipzig mit ihren Untergesellschaften und fast den gesamten Braunkohlen-Bergbau in Böhmen.

Mussolini empfängt Venizelos. Mussolini empfing den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, mit dem er eine längere herzliche Unterredung hatte. Im Anschluß daran stattete Venizelos Grandi einen Besuch ab, den der italienische Außenminister kurz darauf in der griechischen Gesandtschaft erwiderte.

* **Der türkisch-polnische Handelsvertrag gekündigt.** Die polnische Regierung hat den kürzlich erst unterzeichneten türkisch-polnischen Handelsvertrag, der von den Parlamenten noch gar nicht ratifiziert worden war, gekündigt und um neue Verhandlungen ersucht, da die Voraussetzungen des unterzeichneten Vertrages den Tatsachen nicht mehr entsprächen.

* **Erdbeben und Vulkanausbrüche in Guatemala.** Guatemala wurde in der Nacht auf Donnerstag von einem Erdbeben heimgesucht, wobei auch zahlreiche Vulkane in Tätigkeit traten. In der Hauptstadt Guatemala wurden viele starke Erdstöße verspürt. Die Vulkane Fuego und Acatenango verzeichneten schwere Ausbrüche, die mit andauerndem Aschenregen verbunden waren.

* **Leichter Unfall eines Gotthardschnellzuges.** Der Gotthard-Schnellzug, der nachmittags um 2 Uhr Luzern verließ, ist mit knapper Not einem großen Unheil entgangen. In dem großen Stadttunnel von Luzern, der von der Reuß zur Halde führt, ereignete sich unter dem Zug ein Schienenbruch, durch den eine hintere Achse des Postwagens, der als zweiter Wagen im Zuge fuhr, entgleiste. Da es gelang, den Zug nach etwa 250 Metern zum Stehen zu bringen, wurde ein schweres Unglück verhütet.

* **Zwei Tote, ein Verletzter auf Zeche Zollverein.** Am Donnerstagabend gingen Gerüchte von einem größeren Grubenunglück auf Zeche Zollverein in Katernberg um, die sich nach den getroffenen Feststellungen nicht bewahrheitet haben. Tatsache ist, daß auf der 12. Sohle der Zeche Zollverein im Revier I Flöz Anna ein Streckenstück zu Bruch gegangen ist. Dabei kamen zwei gerade anwesende Grubenbeamte zu Tode, ein Arbeiter wurde verletzt.

* **Zusammenstoß auf der Strecke Osnabrück-Oldenburg.** Am Donnerstag gegen 19,04 Uhr, ist, wie die Reichsbahn mitteilt, auf dem Bahnhof Hesepe ein Personenzug auf einen dort haltenden Eilgüterzug aufgefahren. Etwa 15 Personen sind leicht verletzt worden, konnten jedoch ihre Reise nach Anlegung von Verbänden durch Aerzte, die bereits etwa 15 Minuten nach dem Unfall an der Unfallstelle erschienen, fortsetzen. Verursacht wurde der Unfall dadurch, daß durch den Fahrdienstleiter auf Bahnhof Hesepe der Personenzug irrtümlich in dasselbe Gleis geleitet wurde, in dem der Eilgüterzug bereits stand. Der Personenzug konnte seine Fahrt mit etwa 70 Minuten Verspätung fortsetzen. Der Sachschaden ist gering.

* **Wesermünder Fischdampfer überfällig.** Der Wesermünder Fischdampfer „Antonie Wettering" von der Deutschen Fischerei A.-G. Wesermünde ist am 18. Dezember von England zu einer Fangreise nach Island in See gegangen. Der Dampfer ist bereits 36 Tage unterwegs und somit stark überfällig. Wie die Reederei mitteilt, sind keinerlei Nachrichten von dem Dampfer eingegangen.

Rundfunk-Programm

vom 24. bis 30. Januar

Leipziger Sender

Sonntag: 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Jacobikirche Chemnitz. — 9 Uhr: Morgenfeier: „Der gefestigte Mensch" von Andreas Zeitler. — 11 Uhr: Franz Adam Beyerlein liest „Brief eines Alten — Brief eines Jungen". — 11.30 Uhr: Reichssendung: „Ich hab in Gottes Herz und Sinn" von Joh. Seb. Bach. Städt. u. Gewandhaus-Orchester, Thomanenchor. — 15 Uhr: Kammermusik des Striegler-Quartetts. — 18 Uhr: Zum 220. Geburtstag Friedrichs des Großen. „Fritzische Rebellion". Schauspiel von Ernst Geyer. — 20 Uhr: „Spuk in der Mühle", Komische Oper von Adolphe Adam. Wiederholung, anschließend: Aus Werken v. A. Adam. Leipziger Sinf.-Orchester.

Montag: 10.15 Uhr: Weltbörsenbericht der Mitag — 14.30 Uhr: Kunstberichte. — 16 Uhr: Konzert des Leipziger Sinf.-Orchesters. — 18 Uhr: Stunde der Neuerscheinungen: Straßen (Dr. A. Schirokauer). — 18.50 Uhr: Die Sendeleitung spricht: Unser Deutschfunk. — 19 Uhr Funkbericht aus den Kläranlagen der Stadt Leipzig. — 20.30 Uhr: Lieber Vater! Sohnesbriefe, gesprochen von Max Bing. — 21 Uhr: Paul-Graener-Stunde (anläßlich seines 60. Geburtstages am 11. 1. 1932). Leipziger Sinf.-Orchester. Dir.: Der Komponist.

Dienstag: 10.30 Uhr: Schulfunk: „Karl der Große bestellt sein Haus". Lehrspiel von H. Eulenberg. — 18.05 Uhr: Frauenfunk: Hans Carossa: Legenden aus einem ärztlichen Leben. — 20 Uhr: Reichssendung der Sinfonie Nr. 1 (Es-Dur) von Joseph Haydn, Norag-Orchester. Uebertragung aus Hamburg. — 20.40 Uhr: Balladen und Lyrik von Theodor Fontane. — 21.30 Uhr: Hans-Stadler-Stunde: Musikal. Deklamationen für Singstimme und Klavier.

Mittwoch: 16 Uhr: Für die Jugend: Für die Größeren „Aus Mozarts Jugendtagen", Hörspiel mit Musik, bearbeitet von Othmar Wetchy u. „Wie die Windrose entstanden ist". Spiel von Paul Kettel, sowie musikalische Darbietungen. — 19.05 Uhr: Die Lebenskraft großwirtschaftlicher Gebilde (Dr. M. R. Behm). — 20.20 Uhr: Auf Mozarts Spuren in Mitteldeutschland. — 21.10 Uhr: Mozartstunde anläßlich des 176. Geburtstages des Komponisten. Leipziger Sinf.-Orchester. —

Donnerstag: 14 Uhr: Erwerbslosenfunk. — 16 Uhr: Aus italienischen Opern. — 18 Uhr Hygienefunk. — 19 Uhr Wünsche an die Volkshochschule. — 19.30 Uhr Alte Tänze. — 21 Uhr Hörspiel: Mirabeau.

Freitag: 10.30 Uhr: Schulfunk: „Von dem Stuhl, der einmal gelebt hat". Naturkundliches Lehrspiel v. Marianne Bruns. — 14 Uhr: Kunstberichte. — 14.30 Uhr: Studio: Elisabeth Wigman erläutert klangrhytmische Experimente (II). — 17.30 Uhr: Wissenschaftliche Umschau: „Rußland — Ja und Nein". — 18 Uhr: Warum noch Aufnahmeprüfungen? Zwiegespräch. — 19 Uhr: Soziologie des Geldes. — 19.30 Uhr: Bunte Stunde. Musikalische und literarische Darbietungen. — 21.30 Uhr: Aetherwellen-Musik auf dem Theremin-schen Aetherwellen-Instrument.

Sonnabend: 12.25 Uhr: Schulfunk: Erlebnisstunde am Wochenende „Besuch im Indianer-Museum Dresden-Radebeul". — 14.30 Uhr: Bastelstunde für die Kinder: Wir bauen einen Zoo. — 16 Uhr: Praktische Rechtskunde: Ehescheidung (1). — 19 Uhr: Trieb und Wille im künstlerischen Gestaltungsvorgang. — 20 Uhr: Reichssendung: Sinfonie aus Oesterreich. Hörfolge in vier Sätzen (aus Wien).

Königswusterhausen

Sonntag. 6.45 Uhr: Uebertragung aus Berlin. — 11 Uhr: Aus den Briefen und Werken Friedrichs des Großen. — 14 Uhr: Elternstunde. — 14.30 Uhr: Das Werk des Dichters Ernst Wiechert. — 15 Uhr: Liederkreis: Deutschland. — 15.30 Uhr: Die Erforschung der Südseeinseln, 1930/1931. — 18 Uhr: Die deutsche Arbeiterschaft und die Reparationsfrage. — 18.30 Uhr: Junge Generation spricht. — 19.30 Uhr: Wintersportstätten im Schwarzwald. — 20 Uhr: Aus Stuttgart: Bunter Abend. — 22.30 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Anschl. Uebertragung aus Berlin.

Montag. 16 Uhr: Pädagogischer Funk. — 16.30 Uhr: Aus Berlin: Nachmittagskonzert. — 17.30 Uhr: Die slawische Idee und ihre Wandlungen. — 18 Uhr: Tonart und Handlung bei Mozart. — 18.30 Uhr: Deutsche Not — deutsche Hoffnung. — 18.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 19.30 Uhr: Von der Idee zur fertigen Maschine. — 20 Uhr: Die Völker der Welt und die Abrüstung. — 20.30 Uhr: Aus Köln: „Egmont", ein Trauerspiel von Goethe. — 22.15 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Anschl.: Aus Leipzig: Unterhaltungsmusik.

Dienstag. 16.30 Uhr: Aus Leipzig: Nachmittagskonzert. — 17.30 Uhr: Weltpolitische Zusammenhänge im Panslavismus. — 18 Uhr: Die Bildungskrise in England. — 18.30 Uhr: Entwicklung und Wandlung des Geschlechts. — 18.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 19 Uhr: Stunde der Beamten. — 19.30 Uhr: Weltpolitische Stunde. — 20 Uhr: Aus München: „Musik". 40 Minuten mit originellen Volksliedern. — 20.40 Uhr: Konzert. — 21.30 Uhr: Aus Leipzig: Mozart-Stunde anläßlich des 176. Geburtstages des Komponisten. — 22.30 Uhr: Politische Zeitungsschau. — Anschließend: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend: Programm des Berliner Senders.

Donnerstag. 16 Uhr: Die bildungspolitische Lage der höheren Schulen. — 19.10 Uhr: 300 Jahre Preußische Gebührenordnung. — 19.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin. — 21.10 Uhr: Aus Breslau: „Achtung! Hochspannung!" Kabarettistische. — 22.10 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend: Uebertragung aus Berlin.

Freitag. 16 Uhr: Pädagogischer Funk. — 16.30 Uhr: Aus Leipzig: Nachmittagskonzert. — 17.30 Uhr: Vier Kapitel Himmelskunde. — 18 Uhr: Volkswirtschaftsfunk. — 18.30 Uhr: Hören musikalischer Formen. — 18.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 19 Uhr: Wissenschaftlicher Vortrag für Aerzte. — 19.30 Uhr: Stunde des Arbeiters. — Anschließend: Uebertragung aus Berlin.

Sonnabend. 16 Uhr: Pädagogischer Funk. — 16.30 Uhr: Aus Hamburg: Nachmittagskonzert. — 17.30 Uhr: Das Problem der Aufrichtigkeit in der französischen Literatur. — 17.50 Uhr: Viertelstunde Funktechnik. — 18.05 Uhr: Deutsch für Deutsche. — 18.30 Uhr: Die Psychologie der Geschlechter. — 18.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 19 Uhr: Englisch für Anfänger. — 19.30 Uhr: Der Sinn der Natur. — 20 Uhr: Blasorchester-Konzert. — Anschließend: Uebertragung aus Berlin.

Das Bildnis des Perikles und der Aspasia

Im Rathaus von Athen.

Mit zwei herrlichen Bronceabgüssen wurde dieser Tage das Rathaus von Athen geschmückt, mit der Büste des Perikles und der Aspasia, die im Leben des größten athenischen Staatsmannes eine so große Rolle spielte. Während es ein leichtes war, aus den Antikenmuseen das Bild des echten Perikles, wie ihn Praxiteles geschaffen, zu bestimmen, ist es verwunderlich, daß von der berühmten Frau Aspasia fast nichts aus den Ueberresten der Antike heranzuholen war.

Die berühmteste Frau Milets, der später Perikles auch das athenische Bürgerrecht verlieh, ist uns wohl in den Werken der Philosophen und Historiker überliefert, aber über ihr Ansehen sagen sie so gut wie nichts. Ob es ihre physische Schönheit, oder ihre überragende Geistigkeit gewesen ist, was den bedeutendsten Staatsmann in ihren Bann schlug, darüber herrscht heute noch ein gewisses Dunkel. Es eine steht durch die Zeugnisse eines Plato in Menexenos fest, daß sie auf die Zeitgenossen des Perikles großen Einfluß ausübte, und daß mehrere Athener zu ihr gingen, um bei ihr die Kunst der schönen Rede zu studieren. Plutarch aber bezeugt, daß sie durch ihr großes Wissen und ihre politische Klugheit die Aufmerksamkeit des Perikles auf sich zog.

Auch Sokrates und seine Freunde verkehrten in ihrem Hause, in dem Aspasia das wenig ehrenvolle Handwerk einer Hetärenhaltung übte. Aspasia war ja doch ganz eine Tochter des alten Milet, der kulturell höchststehenden Stadt Vorderasiens, in dem alle Reichtümer, alles Wissen, aber auch alles Laster zusammenkamen.

Sie war daher mit allen Künsten ihrer Vaterstadt ausgerüstet, als sie, die 20jährige Jonierin, nach Athen übersiedelte, um sich im Glanze der Regierung eines Perikles zu sonnen und den Athenern die Kunst der schönen Rede zu vermitteln.

Von ihrem Aeußern gibt nur eine Büste im Museo Pio Clementino des Vatikans Zeugnis, wo Aspasia als Hermenkopf dargestellt ist mit sorgfältig gescheiteltem Haupthaar, das in Locken an den Schläfen herniederfällt, während die Stirnpartie unter dieser Haarkrone wie ein edles Dreieck hervortritt. In den Fuß der Büste ist der Name Aspasia eingegraben, doch glaubt der berühmte italienische Antikenforscher Bernoulli, daß die Aufschrift erst spätern Datums sei, und daß eine nicht weniger echte Aspasia-Büste auch in der Nationalgalerie zu Berlin sich fände. Ebenso der Louvre soll auch eine Büste aufweisen, die als die Büste der berühmten Aspasia angegeben wird.

K.

Bischöfliche Anerkennung für die Fugauer Kirchenkrippe. Am Mittwoch, 13. Januar, stattete der hochwürdigste Herr Bischof von Leitmeritz Dr. Anton Weber, von Filippsdorf kommend, dem Orte Fugau i. B. einen kurzen Besuch ab. Er besichtigte eingehend und mit großem Interesse die kunstvolle Kirchenkrippe und sprach sich anerkennend darüber aus. Er fuhr dann wieder nach Filippsdorf zurück. — Auf vielseitige Anfragen wird mitgeteilt, daß die Krippe bis einschließlich 7. Februar aufgestellt bleibt.

Weiße Zähne: Chlorodont